

Investor soll auf Etage verzichten

Langen Stadt präsentiert Kompromiss für das Einkaufszentrum Oberlinden

Von Jörg Echtler

Die Pläne zum Umbau des Einkaufszentrums Oberlinden in Langen kommen jetzt womöglich voran – das hoffen zumindest die Verantwortlichen der Stadt, die gestern neue Kompromisslinien präsentierten. Seit zwei Jahren wird über die Sache gestritten. Nun liegt das Ergebnis einer Mediation vor, an der Stadt, Grundstückseigentümer und Anwohner beteiligt waren. Maximal drei Stockwerke hoch sollen die Gebäude werden dürfen, mindestens 60 Prozent der Erdgeschossfläche gewerblich genutzt werden. Außerdem will die Stadt sicherstellen, dass der Innenhof des Zentrums auch künftig öffentlicher Raum bleibt.

Der Frankfurter Investor Kam-biz Ghali, dem der größte Teil des Geländes gehört, wollte dort eigentlich private Gärten schaffen – für 26 zusätzliche Wohnungen, die entstehen sollten. Falls der nun ausgehandelte Kompromiss beschlossen wird, würden diese Pläne erheblich gestutzt. Nur 20 Wohnungen könnte Ghali bauen, müsste auf ein gewünschtes zusätzliches Staffelgeschoss verzichten.

Erster Stadtrat Klaus-Dieter Schneider ist überzeugt, dass der nun vorgeschlagene Weg für alle Beteiligten gangbar ist. Man habe sich in wesentlichen Punkten geeinigt. Eine „Revitalisierung des



Das Zentrum müsse umgebaut werden, sagen Gutachter.

M. SCHICK

Zentrums sei dringend nötig. Zu diesem Schluss kommt auch ein Gutachten. Es prophezeit „sinkende Kauf- und Mietnachfrage“ im Viertel, falls nichts passiere.

Man werde den Investor auf die Kompromisslinien vertraglich festlegen, betont Camillo Braun, Leiter des Fachdienstes Bauwesen – etwa, was die Zugänglichkeit des Innenhofs betreffe. „Da gibt es ein öffentliches Interesse.“ Kleine Läden im Erdgeschoss sollen eine „Grundversorgung“ der Bewohner des Stadtteil sicherstellen. Der Investor habe auch Gespräche mit einer Ärztegemeinschaft, einer Apotheke und der Post geführt, sagte Braun. Ghali war für eine Stellungnahme gestern nicht zu erreichen.

Bürger bleiben skeptisch

Die rund 320 Mitglieder zählende Anwohnerinitiative Neue Mitte Oberlinden, die gegen die Pläne des Investors von Anfang an Widerstand leistete, bleibt auch jetzt skeptisch. „Ich habe die Planinhalte noch nicht gesehen – solange kann ich auch nichts dazu sagen“, sagt Initiativen-Sprecher Christof Brust. Zum Umbau des Einkaufszentrums ist eine Änderung des Bebauungsplans nötig. Darüber wollen die Stadtverordneten am 6. September entscheiden. Anschließend wird der Plan öffentlich ausgelegt, es beginnt die Einspruchsfrist.